



ENERCON E-101 am Standort Prechtaler Schanze im Ortenaukreis/Baden-Württemberg.

Mit Spezialequipment auf die Prechtaler Schanze

FÜR DEN ENERGIEVERSORGER E-WERK MITTELBADEN HAT ENERCON IM ORTENAUKEIS DREI E-101/3 MW INSTALLIERT. DER ANSPRUCHSVOLLE SCHWARZWALD-STANDORT MACHTE SONDERLÖSUNGEN FÜR TRANSPORT UND AUFBAU ERFORDERLICH.



Komponententransport mit Spezialequipment für die E-101 auf der Prechtaler Schanze.

Die dezentrale Energiewende kommt auch im Schwarzwald voran. Der regionale Energieversorger E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG hat sich zum Ziel gesetzt, alle Haushalte in der Region mit regenerativer Energie zu beliefern. Dazu betreibt das Unternehmen eigene Wasserkraft- und Photovoltaik-Anlagen, ist an Offshore-Projekten in Nord- und Ostsee beteiligt und hat nun kürzlich im Ortenaukreis seinen ersten Onshore-Windpark in Betrieb genommen. ENERCON hat für das Projekt „Prechtaler Schanze I“ drei Windenergieanlagen der E-101 Baureihe geliefert und installiert. Ende Oktober gingen sie ans Netz.

Die Anlagen wurden auf der Prechtaler Schanze, einem rund 800 Meter hohen Höhenzug, auf Hybridtürmen mit 149 Meter Nabenhöhe errichtet. Die anspruchsvolle Topografie des Standorts machte Sonderlösungen für den Transport der Komponenten und den Aufbau erforderlich. So galt es, vom Tal bis zur Baustelle 450 Meter Höhenunterschied zu überwinden. Die Anfahrtsroute führte über Serpentin mit bis zu 15 Prozent Steigung. Alle Komponenten wurden daher im Tal auf Sonderfahrzeuge umgeladen und damit zur Baustelle hinauf gefahren.

Bei den Stahlsektionen der Türme kamen dabei Semi-Trailer zum Einsatz, die an den Hinterachsen zusätzlich per Fernsteuerung mitgelenkt werden können. Für den Transport der Rotorblätter setzte die beauftragte Spedition Bender den bereits bei früheren Alpin-Projekten bewährten Selbstfahrer mit Rotorblattadapter ein. Mit diesem speziellen Transportgestell ließen sich die 48,6 Meter langen Rotorblätter der E-101 in engen Kurven nahezu senkrecht aufrichten, so dass die Engstellen ohne umfangreiche Rodungs- und Ausbaumaßnahmen passiert werden konnten. „Die Eingriffe in die sensible Natur des Schwarzwalds so gering wie möglich zu halten, war eine

der wesentlichen Maßgaben bei der Planung und Umsetzung des Projekts“, erläutert ENERCON Projektleiter Robert Rampp.

Dies galt es daher auch bei der Einrichtung der Baustelle zu berücksichtigen. Daher wurden die Stellflächen im Hinblick auf ökologische Aspekte optimiert und an die topografischen Geländebeziehungen angepasst. Dabei wurden Rodungsbereiche und erforderliche Erdarbeiten auf ein notwendiges Minimum verringert. Das steile Terrain erschwerte zudem den Aufbau des Großkrans – von der Kranstellfläche aus bestand ein Negativgefälle von bis zu 12 Prozent. Der Kranausleger des Terex SL 3800 wurde daher mit sechs Meter hohen Lagerböcken unterbaut und dann mit Hilfskranunterstützung freischwebend verbolzt. Letztlich wurden jedoch alle Herausforderungen ohne Probleme gemeistert. „Dabei zahlte sich unsere umfangreiche Erfahrung mit Projekten an Mittelgebirgs- und an Alpin-Standorten aus“, sagt Robert Rampp. „An diesen Standorten sind Sonderlösungen für Transport und Aufbau fast schon Routine.“

Mit einem prognostizierten Jahresenergieertrag von rund 19 Millionen Kilowattstunden ist der Windpark „Prechtaler Schanze I“ nach Angaben des Betreibers in der Lage, rund 7.000 Haushalte in der Region mit Ökostrom zu versorgen. „Für die Region bedeutet der Windenergiepark ein klares Bekenntnis zur Energiewende und zur regenerativen Energieerzeugung“, sagt Dr. Ulrich Kleine, Vorstand E-Werk Mittelbaden. Folgeprojekte in der Region sind bereits in Vorbereitung. Daher wurde das für den Windpark in der Nähe gebaute Umspannwerk so ausgelegt, dass dort weitere Windenergieanlagen angeschlossen werden und ins regionale Netz einspeisen können. ENERCON ist auch beim nächsten Projekt der Anlagenlieferant: Beim zweiten Bauabschnitt des Windparks Prechtaler Schanze werden im kommenden Jahr drei E-115/3 MW mit 149 Meter Nabenhöhe installiert. //